

WAZ

Hattingen



9°C

Suchbegriff



Login | Registrieren

NEWS | **LOKALES** | POLITIK | SPORT | PANORAMA | WIRTSCHAFT | KULTUR | REISE | AUTO | RATGEBER | WOHNEN | SPIELE | VIDEOS

Stadtauswahl | Regionen | Bochum | Duisburg | Dortmund | Essen | Gelsenkirchen | Hagen | Iserlohn | Oberhausen | Mülheim | Zeus | Branchenbuch

Start > Städte > Hattingen > Serie „Mein Jahr“: Vorbereiten auf Ebola-Patienten

18.04.2015   

ANZEIGE

bietfieber.de
Deutschlands große Reiseauktion

Über 900 Auktionen
von über 200 Anbietern!

17. bis
26. April
Mitbieten und
bis zu **50%**
sparen!



Unsere große
Reiseauktion 2015!

▶ Jetzt mitbieten!

EINE AKTION IHRER **WAZ**

Serie „Mein Jahr“

Vorbereiten auf Ebola-Patienten

01.01.2015 | 16:09 Uhr



ANZEIGE



Matthias Ketteler vom Verein Projekthilfe Gambia in Gambia

Foto: Ketteler

Hattingen. Matthias Ketteler vom Verein Projekthilfe Gambia beschäftigte sich in 2014 mit zwei großen Themen: der Moringa-Plantage und mit möglichen Ebola-Fällen in der Buschlinik Hattingen

Drei Mal war Matthias Ketteler in 2014 in Gambia, jedes Mal für etwa zwei bis drei Wochen. Nicht um Urlaub zu machen, sondern um sich vor Ort für die Buschlinik Hattingen und die Belange des gerade in Projekthilfe Gambia umbenannten Vereins (vormals Projekthilfe Dritte Welt) zu engagieren.

Dabei ist der 53-Jährige eigentlich mit dem Pflegedienstunternehmen und der Computer-Firma, die Software für Pflegedienste herstellt, schon gut ausgelastet. Aber der Einsatz für die Menschen in Gambia liegt ihm am Herzen.

Zwei Dinge sind für ihn 2014 herausragend gewesen: die Moringa-Plantage und die Vorbereitung auf mögliche Ebola-Fälle. „Vor zweieinhalb Jahren haben wir mit der Moringa-Plantage begonnen. Jetzt sind wir so weit, dass wir die Früchte unserer Arbeit ernten wollen.“

Vertrieb der Moringa-Produkte

Gekämpft haben sie gegen gelbe Blätter und Schädlinge. „Wir sind ja alle keine Botaniker“, so Ketteler. Die Moringa-Plantage jedenfalls ist nach seinen Angaben die größte im Land mit 10 000 Bäumen. Die Moringa-Produkte sollen in Gambia gefertigt und in Deutschland - u.a. über das

LESEN SIE AUCH



Gambia

Silvesterfeier mit der Familie war durch Putschversuch...



Projekthilfe Gambia

Medikamente gehen auf die Reise nach Afrika



Projekthilfe Dritte Welt

Solarlicht statt Kerzen und Taschenlampen

AUS DEM RESSORT



Blankenstein

Verwirrung um Schrottauto

WAZ-Leserin beschwert sich über abgemeldetes Auto. Wem das Grundstück in Blankenstein gehört, auf dem es steht, ist

Internet, aber auch möglicherweise über Hattinger Händler - vertrieben werden. Tee, Blattpulver, Samen, Öl - für die eigens Ölmühlen gebaut wurden - sind die Produkte. „Aus dem Öl können wir Seife und Kosmetika machen. Moringa ist die Pflanze mit den höchsten Antioxidantien, mit den meisten Aminosäuren, man könnte sich von der Pflanze alleine ernähren. In den USA und in Deutschland nehmen viele Menschen die Produkte als Krebsvorsorge.“

Ein Erfolg in diesem Jahr: Die selbst erdachten und produzierten Trockner für die Moringa-Blätter funktionieren. „Wenn auch nicht als Solartrockner wie geplant“, räumt Ketteler ein. Sechs davon gibt es vor Ort, erbaut mit Materialien, die in Gambia zu bekommen sind. „Das ist uns bei allem wichtig.“ Die Blätter jedenfalls der Pflanze müssen „vier Stunden bei unter 55 Grad getrocknet werden, damit die Vitamine erhalten bleiben“. Die Trockner werden mit Holzkohle - wenn nötig - beheizt, funktionieren ohne Elektrizität. „Zwei Jahre haben wir daran gearbeitet.“

Mit Blick auf Gambias Nachbarländer glaubt Ketteler, dass die „Ebola-Epidemie irgendwann auch Gambia erreicht“. Und im ländlichen Bereich sei die Klinik schnell Anlaufstation. Einen Verdacht auf Ebola hatte die Klinik schon gemeldet (wir berichteten). „Jetzt sind wir in der Lage, Erkrankte zu separieren“, freut sich Ketteler, der bei seinem Weihnachts-/Silvesteraufenthalt in Gambia zusammen mit Frau und siebenjähriger Tochter auch zu Gesprächen im Gesundheitsministerium erwartet wird. „Ich bin Sonderbotschafter“, sagt er - und die Klinik erfreut sich besten Rufes, ist führend im ländlichen Bereich, zieht entgegen dem Trend immer mehr Patienten an, obwohl die Preise „drastisch“ erhöht wurden. „Haben wir früher um die sieben Cent genommen, erheben wir jetzt einen Euro, da sind aber die Medikamente schon mit drin“, so Ketteler. Die Patienten merken schnell, dass zwar andere Stationen günstiger sind - dann aber die

unklar. Stadt schleppt bei Gefahr...

ANZEIGE

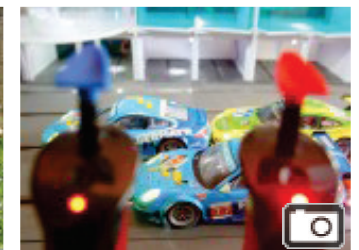
**Einmaliger
Sonnenaufgang**
über dem Kraterrand des
Kilimanjaro Wir
verwirklichen Träume.



FOTOS UND VIDEOS



Frühling
Frühlingswetter in
Hattingen lässt...



Carrera-Fans
Carrera-Fahrer in
Bredenscheid

Medikamente in Apotheken bezahlt werden müssten.

Zwölf Kinder aus Gambia, geboren zwischen 2002 und 2011, konnten in 2014 dank der Kooperation des Vereins mit dem Friedensdorf Oberhausen für Operationen nach Deutschland kommen. Sechs der Kinder kamen noch drei Tage vor Weihnachten an. „Die Kooperation besteht seit drei Jahren. Meist haben die Kinder Verbrennungen erlitten oder Verätzungen, weil sie Lauge getrunken haben, die u.a. zum Wäschewaschen verwendet wird.“

Liliane Zuuring



Freitagnachmittags
Müllumladestation
Hattingen



Qualm
Osterfeuer in Hat-
tingen

ANZEIGE

Anrufen Nach Deutschland

Es Kostet So Wenig - 1.2¢/min. Für 2 \$/€/£ testen!



FACEBOOK



14 Personen empfehlen das.
[Registriere dich](#), um die
Empfehlungen deiner Freunde
sehen zu können.

